



## Ökumenisches Aktionsbündnis Ich fühle mich betroffen und Du?

Diese Ordnung für den ökumenischen Gottesdienst ist für den Welt AIDS Tag 2002 gedacht, der am 1.12. - dem ersten Sonntag im Advent - stattfindet. Dieser Gottesdienst kann auch das ganze Jahr über bei anderen Gelegenheiten durchgeführt werden.

### Die Kampagne

Dieser Gottesdienst ist ein Schritt auf dem Weg, sich der globalen Bewegung zur Bekämpfung der HIV/AIDS Pandemie anzuschließen.

Kirchen und damit verbundene Organisationen in der ganzen Welt haben sich dazu verpflichtet, gemeinsam Lobbyarbeit für HIV/AIDS mit dem Ökumenischen Aktionsbündnis (EAA) zu betreiben. Da alle Kirchen mit HIV/AIDS Infizierten zu tun haben, und da HIV/AIDS viele grundsätzliche Lehren und die Praxis der Kirchen berührt, fordert diese Pandemie die Essenz dessen heraus, was es bedeutet Kirche zu sein und aus der Liebe Christus heraus in der Welt zu leben.

### Schließen Sie sich dem weltweiten Bündnis bei unser dreijährigen Kampagne an, um einzutreten:

- Für die Würde und das Recht der Menschen, die mit HIV/AIDS leben und für eine solidarische Haltung, die jegliche Formen der Stigmatisierung und der Diskriminierung lehnt
- Für HIV/AIDS Vermeidungsstrategien, die die Gründe der Vulnerabilität an der Wurzel packen
- Für die Mobilisierung von Ressourcen, die HIV/AIDS verhindern und für die Behandlung und Pflege von Menschen, die mit HIV/AIDS leben und infiziert sind
- Für die Erleichterung des Zugangs zu Behandlung und Pflege der Menschen mit HIV/AIDS.

### Das Thema

Das Stigma und die Diskriminierung von Menschen mit HIV/AIDS zu überwinden ist ein nachdrückliches Anliegen des Ökumenischen Aktionsbündnisses im Jahre 2002/2003.

Der Gottesdienst beruht deshalb auf dem Lukasevangelium 19:1-10, der Geschichte von Zacchäus. Während des Gottesdienstes wird auf dramatische Weise diese Geschichte einer Person erzählt, die von seiner Gemeinde ausgeschlossen, abgeschnitten, stigmatisiert wurde (dies sind oft die schmerzhaftesten Symptome, die ein an HIV/AIDS Erkrankter erfährt). Und doch war es Jesus, der Zacchäus in der Menge erkannte, ihn anrief und ihm in sein Haus folgte - auf diese Weise überwand er Stigma und Diskriminierung mit Liebe und ein Beispiel gebend.

Stigma und Diskriminierung sind die hauptsächlichen Hindernisse bei wirksamer HIV/AIDS Prävention und Pflege. Angst vor Diskriminierung mag die Menschen daran hindern, sich gegen AIDS behandeln zu lassen oder ihren HIV Status öffentlich zuzugeben. Menschen mit HIV oder solche, die verdächtigt werden, den Virus in sich zu tragen, können von den Gesundheitsdiensten ausgeschlossen werden. Sie finden keine Unterkunft, keine Anstellung, werden von ihren Freunden und Kollegen verlassen, erhalten ihre Unkosten nicht von den Versicherungen ersetzt oder ihnen wird das Reisen in fremde Länder untersagt. In einigen Fällen werden sie von ihren Familien verstoßen, von ihren Ehepartnern geschieden, von der Kirche gemieden und erleiden physische Gewalt und werden sogar ermordet. Das HIV/AIDS Stigma mag sich sogar bis zur nächsten

Generation erstrecken und ist so eine emotionale Last für Kinder, die auch versuchen würden, mit dem AIDS Tod ihrer Eltern fertig zu werden.

Wir schließen uns UNAIDS bei ihrer zweijährigen Welt AIDS Kampagne 2002/2003 an, deren Schwerpunkt die Eliminierung von Stigma und Diskriminierung ist. Mit diesem Schwerpunkt will die Kampagne Menschen dazu auffordern, das Schweigen zu brechen und die Grenzen zu durchbrechen, um effektive HIV/AIDS Prävention und Pflege zu ermöglichen. Nur wenn wir gegen Stigmatisierung und Diskriminierung kämpfen, können wir den Kampf gegen HIV/AIDS gewinnen.

### **Wie dieser Gottesdienst verwandt werden soll**

Dieser Gottesdienst ist ein Mittel für örtliche Kirchen, Klassen, Schulen oder Bibelgruppen. Das Ziel dieses Gottesdienstes ist, mit anderen Christen in ihrer Gemeinde zum gemeinsamen Gebet zusammenzukommen. Diese Gottesdienstordnung trägt kein Copyright und Sie sind herzlich willkommen, sie nach Ihrem Willen einzusetzen. Sie ist mit Anweisungen für Liturgen versehen, die sehr wohl ausgelassen werden können oder die durch Inhalte/Formen (Hymnen, Gebete) ihrer eigenen Wahl ersetzt werden können. Der Gottesdienst liegt in spanischer, französischer und deutscher Sprache vor.

Wenn sie diesen Gottesdienst planen, überlegen Sie bitte genau, wie sie Menschen einladen und beteiligen können, die mit HIV/AIDS leben. Planen Sie ihre Teilnahme, aber berücksichtigen Sie ihre Wünsche, wenn es in der Öffentlichkeit zum Wissen um ihren Status kommt.

Zusätzliche Materialien sind beim Ökumenischen Aktionsbündnis erhältlich ([www.e-alliance.ch](http://www.e-alliance.ch)). Ziehen Sie in Erwägung, diese Gottesdienstordnung mit einer Podiumsdiskussion, einer Sonntagsschule oder anderen Möglichkeiten zu kombinieren. Materialien zum Welt AIDS Tag sind auch bei UNAIDS erhältlich unter [www.unaids.org](http://www.unaids.org).

### **Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit**

Teilen Sie uns Ihre Pläne mit, wie Sie diesen Gottesdienstvorschlag nutzen wollen, und wie wir dabei helfen können.

### **Danksagungen**

Besonderen Dank gilt Pfarrer Terry MacArthur und Dr. Rebecca Larson für den Entwurf dieses Gottesdienstes.



- A Sprecher
- B Leute

## Vorspiel

## Begrüßung

- A Gemeinsam mit denen, die auf der Suche nach Hoffnung und Heil sind
- B wünschen wir uns, Jesus zu sehen
- A Gemeinsam mit den Ausgestoßenen und Ausgeschlossenen, mit den einsamen Verlorenen, die keinen Stolz mehr haben
- B wünschen wir uns, Jesus zu sehen
- A Gemeinsam mit denen, die auf der Suche nach Sinn, Geheimnis, Weisheit und Gnade sind
- B wünschen wir uns, Jesus zu sehen.

## Hymne

## Gebet

- A Vorbildlicher Lehrer  
Der Du weißt, wie man Grenzen überschreitet  
Der Generationen verbindet  
Der Hände mit Händen verbindet  
Und der die Ungewollten in eine gläubige Gruppe verwandelt  
An diesem Welt AIDS Tag wenden wir uns an Dich.

Wenn wir eine Mauer aufbauen, baust Du eine Brücke,  
Wenn wir die Grenze ziehen, steigst Du darüber,  
Wenn wir zitternd die Türe schließen  
Stehst Du in unserer Mitte und sagst:  
Seid nicht ängstlich.

Vorbildlicher Lehrer, zeig uns den Weg zu ewigem Leben  
In dem alle geheilt werden  
Alle werden durch dein Kreuz gerettet  
Und alle erstehen neu durch deine Wiederauferstehung.  
Amen.

## **Gospel Drama**

*Eine kleine Gruppe bereitet ein Theaterspiel vor: Darstellung der Geschichte von Zaccheus (Lukas 19:1 - 10). Das Spiel muss mehrere Male während des Gottesdienstes aufgeführt werden, jedes Mal soll eine neue Szene hinzugefügt werden. Die Charaktere sind Jesus, Zaccheus, die Menge und ein Direktor. Die Personen, die die Rolle von Jesus und Zaccheus spielen, sind erkennbar, z.B. ganz einfach durch ein großes Namensschild, das um ihren Hals hängt. Zu Beginn des Spiels ruft der, der die Rolle des Direktors spielt: Fangt an! Oder wenn die Szene als Film gedacht ist: Film ab! Die Menge versammelt sich dicht um Jesus, und Zaccheus versucht, über die Menge hinwegzusehen. Dies kann überdeutlich dargestellt werden, so könnte er auf Schultern springen, versuchen, zwischen die Beine der Menge zu kriechen. Diese Szene ist kurz. Der Direktor schreit: Stop oder Aufhören.*

## **Antwort auf das Wort**

**A** Warum konnte Zaccheus Jesus nicht erreichen? „Wegen der Menschenmenge“, so berichtet Lukas. Seit der Kindheit haben viele von uns gelernt, dass Zaccheus zu klein war, um Jesus von Angesicht zu Angesicht zu begegnen. Wir dachten immer, dass das das Problem war. Aber wir haben nie bemerkt, dass Lukas sagte, dass das Problem wegen der Menschenmenge entstand. Die Menschenmenge wollte Jesus nahe sein. Die Menschenmenge liebte Jesus und hat vielleicht nie erkannt, dass sie jemanden ausgeschlossen hat. Vielleicht war die Menschenmenge selbstsüchtig und wollte Jesus für sich alleine haben. Vielleicht war die Menschenmenge auch selbstgerecht und dachte, dass es bei Jesus keinen Platz für einen reichen Steuereintreiber gäbe.

Es geschieht nicht automatisch, dass wir, je näher wir an Jesus kommen, um so offener sind. Manchmal werden wir zu einer Menge, eine suchende, selbstsüchtige, begehrende Menge, die Jesus für sich selbst haben möchte, aber die zur gleichen Zeit ein Hindernis für andere wird. Manchmal halten wir andere in unserem Wunsch, Jesus zu sehen, davon ab, dass sie ihm begegnen können.

Wir müssen Fragen stellen. Wie kommt es, dass unsere Gemeinde andere davon abhält, Jesus zu begegnen? Mit welchen Handlungen, groß oder klein, haben wir jenen, die mit HIV/AIDS leben, mitgeteilt, dass sie ihm, dem Retter, nicht nahe kommen können? Warum? Wann ist unsere Gemeinde, unsere Kirche eine sich einmischende Menge geworden?

## **Schweigen, um über das Vorgebrachte nachdenken zu können**

### **Hymne**

## **Gospel Drama**

*(Der Direktor beginnt mit der Geschichte von vorne. Zaccheus wird schnell müde, weil er nicht durch die Menge hindurch kommt. Zaccheus sucht einen Baum. Dies könnte eine Kanzel oder ein Tisch mit einem Zweig darauf sein. Jesus und die Menge bewegt sich auf den Baum zu. Wenn Jesus direkt neben Zaccheus steht, hält er inne. Er macht Gesten in Richtung Zaccheus. Zwei Gesten sind wichtig. Die erste ist, dass Zaccheus herunterkommen soll. Die zweite ist, dass Jesus zum Haus von Zaccheus geht. Die Menschenmenge ist erstaunt. Vielleicht schnappen alle aus der Menge nach Luft. Der Direktor ruft: Aufhören.)*

## **Antwort auf das Wort**

**A** Diejenigen, die die Menge ausschließt, werden oft sehr kreativ. Es müssen Wege gefunden werden, der Menge zu begegnen. Zaccheus kletterte auf einen Baum, von wo aus er sehen konnte, und wo er sich gleichzeitig verstecken konnte. Als Jesus kommt, bemerkt er die Person auf dem Baum. Die Menge ist überrascht, sowohl über Zaccheus als auch über Jesus - überrascht, weil der Steuereintreiber es riskierte, dumm dazu stehen, überrascht, dass Jesus mit ihm sprach.

Aber kühne, kreative und manchmal dumm aussehende Antworten durchbrechen Barrieren. Lasst uns jenen zuhören, die ausgeschlossen wurden und dennoch ihren Weg zu Jesus gefunden haben.

*(Zwei Zeugen von der HIV/AIDS Gemeinschaft teilen kurz ihre Geschichte mit, wie sie es geschafft haben, Stigma und Diskriminierung zu überwinden. Nach jedem Zeugen könnte ein Lied angestimmt werden).*

## **Gospel Drama**

*(Der Direktor beginnt noch einmal mit der Geschichte von vorne. Er fährt mit der Geschichte fort. Zaccheus steigt herunter vom Baum und geht mit Jesus weg von der Menge. Vielleicht holt Zaccheus eine Tasse Tee für Jesus. An diesem Punkt beginnt die Menge zu murren, sie zeigt mit dem Finger auf ihn. Der Direktor ruft: Ende!)*

## **Schuldbekennnis**

**A** Lasset uns beten.  
Du wurdest angeklagt, vorbildlicher Lehrer.  
Du hast mit Sündern gegessen.  
Du hast die Unreinen berührt.  
Du hast den allgemeinen Anstand verletzt.

Wir dachten, Du bist gekommen, um uns zu segnen  
Aber Du gehst zu jenen, die wir nicht verstehen.  
Jenen, denen wir nicht trauen.  
Jenen, die wir fürchten.

Wir möchten, dass Du unsere Vorurteile bestätigst,  
aber Du zerstörst sie.  
Samariter, Kinder, Aussätzige, Frauen, Steuereintreiber, ein kranker Freund, eine verstorbene Tochter.  
All jene hast Du gesegnet und geheilt.  
Jene, von denen wir uns distanzieren, auf die bist Du tatsächlich zugegangen.

Wir murren über Dich  
Nicht sicher, dass wir Dir auf Deinem Weg folgen können.  
Nicht stark genug, ob wir überwinden können, was uns immer beigebracht wurde.  
Nicht offen genug, um die Reichweite Deiner Gnade zu erkennen.

Vergib uns Jesus,  
Verwandle unser Murren in entschlossenes Handeln.  
Verwandle unser Verhalten in Mitleid.  
Verwandle unsere Verurteilung der Fehler anderer  
In das Bewusstsein von unserem Versagen, andere zu lieben mit Deiner Gnade und Deinem Mitleid.

Vergib uns Jesus und erschaffe uns neu.  
Bis wir mit den Verlorenen eins werden.  
Bis wir uns in Deiner Liebe verlieren.  
Amen.

## **Schweigen**

### **Gospel Drama**

*(Die Handlung beginnt wieder von vorne. Es geht weiter, indem Zaccheus Geld hervorholt. Vielleicht macht er eine Geste mit vier Fingern als ein Zeichen, dass er vierfach jenen zurückgibt, die er betrogen hat).*

### **Antwort auf das Wort**

**A** Zaccheus Antwort auf Jesus ist übertrieben. Er verspricht, die Hälfte seines Reichtums den Armen zu geben, und wenn er jemanden betrogen hat, wird er es vierfach zurückgeben.

Heute ist Jesus zu seinem Haus gekommen. Bald werden wir ein Opfer/eine Spende haben. Wir können von dem geben, was wir haben, groß oder klein, so dass Menschen mit HIV/AIDS ohne Stigma oder Verurteilung leben können. Heute wird unser Opfer gehen an.....

Aber vielleicht bewegt die Begegnung mit Zaccheus und Jesus in Dir eine andere Antwort, eine die Handeln in Ergänzung zum Geld beinhaltet. Als er Zaccheus besuchte, durchbrach Jesus die Mauern von Stigma und Diskriminierung. Was ruft Jesus in Dir hervor?

Du bist eingeladen, Dich zu verpflichten, was gerade Du für Menschen, die HIV/AIDS haben, tun kannst, damit sie in Würde und Hoffnung leben können. Heute besucht Jesus Dich. Was kannst Du anbieten, so dass wir uns alle willkommen fühlen und geehrt fühlen und fähig, die Liebe Jesus zu teilen. Nachdem das Opfer empfangen ist, werden wir laut einige der Versprechen, die heute gemacht wurden, vorlesen.

### **Opfer**

*(Die Mitglieder der Theatergruppe können das Opfer einsammeln, Geld und die Zettel, auf denen die Versprechen stehen. Die Versprechen werden von mehreren Personen laut vorgelesen. Gleichzeitig könnte Musik oder eine Hymne das Vorlesen begleiten).*

### **Gebete**

*(Dankgebete werden angeboten und einige der Versprechen werden vorgelesen).*

*(Fürbitte wird angeboten, die Petition an die Kirche, an HIV/AIDS Infizierte/Erkrankte und Verstorbenen beinhalten).*

### **Lesen des Evangeliums**

*Lukas 19:1-10*

*(Die ganze Geschichte wird laut von der Kanzel oder vom Lesepult aus gelesen).*

### **Antwort auf das Wort**

**A** Wäre es nicht gut, wenn Heil und Heilung, Liebe und Hoffnung zu jeder Person, die HIV/AIDS hat, käme? Jesus verkündet die guten Nachrichten. Für jeden, der den Schrecken des Stigma erleidet, für jeden, der meint, sie müssen sich verstecken, für jeden, der die Last der Schuld und Schande trägt, sagt Jesus: „Heute ist das Heil zu Deinem Haus gekommen,

weil auch Du ein Kind Gottes bist." Weil Jesus kam, um zu suchen und zu retten. Er wird nicht ruhen, bis er alle gefunden hat, die ihn brauchen. Dieser Jesus, den wir Christus nennen, wird nicht aufhören zu suchen, bis er uns findet und uns zu seinem Eigenen macht. Dies ist unsere Forderung und unsere Hoffnung.

### **The Sending Forth?**

**A** Du kannst heilen, Christus hat Dich berührt.  
Du kannst lieben, Christus hat Dich gesucht.  
Du kannst Dich fortgeben.  
Christus ist gekommen und hat Dich gerufen.  
Du kannst die Barrieren durchbrechen, unter denen Du leidest.  
Christus hat Dein Haus besucht.  
Christus ist in Dir und um Dich herum.  
Christus wird Dich frei machen.

### **Segensspruch**

### **Hymne**